



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Neuentdeckte altsächsische Psalmenfragmente aus der Karolingerzeit**

**Kleczkowski, Adam**

**Krakowie, 1923/1926**

k § 86

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-67978](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-67978)

*uasttanad*, *nither-uarandiun*; vielleicht auch hier *gi-uorsamat* commodat cf. *gifōri* Nutzen Helj.

Ist dies *u* vielleicht Einfluß der ndl. oder nfr. (Heinzel) Schreibung, obwohl anlautendes *u* für *f* sich, wenn auch nur selten, in den Heliandhss. findet, u. in kl. Denkmälern *u* (*v*) sogar häufiger wird.

Inlautend ist *f* stimmhaft geworden u. wird durch *u* bezeichnet: *frit-houun*: [*frit*]houe.

Anm. 1. Im Helj. wird inlautendes *f* mit *b*, *v*, *u*, *f*, in den kl. Denk. mit *f*, *u*, *v* bezeichnet.

Anm. 2. *ft* überall erhalten: *forunmft* (hd.), *krafti*<sub>4</sub>: *kraftia*. Neben *gihuhti* (hd.): *gihufti* mit dem Übergang des hd. *ht* ⇒ *ft*, was eher anfr. als as. ist; schwer wäre ahd. Einfluß hier zu sehen, im Ahd. geht *ht* erst spät ⇒ *ft* über cf. *zorht* ⇒ *zorft* Braune, Ahd. Gr. § 154<sub>sc</sub>, höchstens könnte das eine bewußte hd. Rückbildung des für nd. gehaltenen *ht* sein; as. nur einmal *ft* ⇐ *ht* cf. *genuft-samidu* Psalmenauslegung, wo fr. Einfluß nahe liegt, cf. ahd. *ginuhtsam*: *ginuog* H. § 196; in anfr. Psalmen: *druftin* ⇐ *druhtin*, *gesifte* ⇐ *gesihte* Lips. Gl.

Anm. 3. *f* in *eroffenod*, *giscafene*, *riof* ist hd. cf. *p*.

G. §§ 228—233, H. §§ 194—199, S. §§ 113—115.

## 5. Gutturale.

### *k*.

§ 86. Germ. *k* bleibt wie im As. u. wird durch *k*, seltener durch *c* (im Anlaut zweimal *c*, sonst nur *sc*), vor konsonantischem *u* (= *w*) jedoch durch *q* ausgedrückt: [*b*]i-kaerd, er-kos, for-kiusid, [*k*]elik (Lehnwort), kaluiru, kind, krafti, kunni<sub>2</sub>: cunni<sub>2</sub>, kunnig: kunning; tibrekandies, godliki, likiu, [*m*]ikilliad, rikie, thonkas; ik, gihuilik, [*k*]elik, mik = mek, scolk, unsik, uuerk; giscafene, giscuttiandies, for-sca: scauuade, scolk, biscirmiri; quidid: quad.

Anm. 1. In *spa*[*k*] as. *sprak* ist *k* ausgelassen wahrscheinlich unter dem Einflusse des vorhergehenden oder des folgenden *ik* ich.

Anm. 2. *mihilichi* ist hd. cf. [*m*]ikilliad.

Anm. 3. *caedes* = lat. *caedes* 'Caddes'; *ceder-boumas* = lat. *cedros*.

Anm. 4. Von der friesischen Palatalisierung des *k* vor alten palatalen Vokalen finden wir hier keine Spur cf. *for-kiusid*, [*k*]elik, *kind*, *godliki*, *likiu*, [*m*]ikilliad, *rikie*, *biscirmiri*.

G. §§ 234—240, H. §§ 241—243, S. §§ 126—128.